

Schlüsselves

Darum will ich so mit dir verfahren Israel!
Weil ich denn so mit dir verfahren will,
so mache dich bereit, deinem Gott zu begegnen, Israel!
Amos 4,12

Amos

war Viehhirte und Züchter von Maulbeerfeigen (7,14). Während er seiner Arbeit unter den Hirten von Tekoa nachgeht, schaut er die Worte des HERRN. Tekoa liegt ca. 20 km südlich von Jerusalem und ca. 10 km von Bethlehem entfernt.

Amos erlebt es ähnlich wie David, dass der Herr ihn von den Schafen wegnimmt (7,15). Ebenso nimmt der Herr Jesus seine Jünger u.a. von den Fischernetzen und von der Zollstelle weg in seine Nachfolge. Sie sind allesamt Laien und gehören nicht zur anerkannten religiösen Schicht (Apg.4,13). Ihr Erkennungszeichen ist, „*dass sie mit Jesus gewesen waren*“. Und das Geheimnis ihrer Vollmacht lässt sich nur damit erklären, dass Christus in der Kraft des Heiligen Geistes mächtig in ihnen wirkt.

Erst in Apg.6,7 lesen wir, dass „*auch eine grosse Zahl von Priestern dem Glauben gehorsam wurde*.“

Paulus, ein sehr gebildeter Pharisäer, wurde in Apg.9 gerettet. Seine Errettung macht ihn zum Laien. Alle Vorrechte, die er durch Geburt, Bildung und Status erworben hatte, hat er verloren. Paulus bezeugt in Phil.3,7.8:

*Aber was mir Gewinn war, das habe ich um des Christus willen für Schaden geachtet;
ja, wahrlich, ich achte alles für Schaden gegen der alles übertreffenden Erkenntnis Christi, meines Herrn,
um dessentwillen ich alles eingebüsst habe; und ich achte es für Dreck, damit ich Christus gewinne.*

Zur Zeit von Amos sah es gar nicht so schlecht aus mit den Priestern im Tempel. In 2.Chronik 26 werden der Hohepriester und 80 Priester des HERRN als vortreffliche Männer bezeichnet. Als König Ussia sich am Räucheraltar vergreift, schreiten sie mutig ein. Dabei ist Ussia eigentlich einer von den Guten. Davon lassen sich diese Männer nicht blenden. Als er sündigt, stellen sie ihn zur Rede. Der Herr bekennt sich zu diesen geistlichen Leitern. Ussia wird auf der Stelle aussätzig und bleibt es bis zu seinem Lebensende.

Es ist eine Blütezeit in Juda und Jerusalem auf allen Gebieten des militärischen und gesellschaftlichen Lebens. Der Erfolg machte Ussia berühmt. Doch diese Berühmtheit schadet ihm. Sein Herz überhebt sich und er versündigt sich am Herrn. 52 Jahre regiert Ussia. Seine letzten Jahre verbringt er wegen dem Aussatz in Isolation.

Zwei Jahre vor dem Erdbeben erhält Amos das Wort des HERRN. In Sach.14,5 wird ebenfalls auf dieses Ereignis Bezug genommen. Verschiedene Kommentatoren beziehen sich ausserdem auf den jüdischen Historiker Josephus. Er bringt das Erdbeben in Verbindung mit der Sünde Ussia. Um das Jahr 760 v.Chr. soll es stattgefunden haben. Die Schlachterbibel 2000 datiert die Regierungszeit von Ussia auf 796-739 v.Chr.

Am Ende der Regierungszeit von Ussia erhält Jesaja seinen Auftrag vom HERRN. Das erfahren wir in Jesaja 6. Amos dient dem HERRN also noch vor Jesaja. Hosea dagegen ist ein Zeitgenosse von beiden (Hosea 1,1).

Jerobeam II. ist schon 26 Jahre auf dem Thron vom Nordreich Israel, als Ussia König von Juda wird. Insgesamt regiert Jerobeam 41 Jahre in Israel. Er ist böse in den Augen des HERRN durch den Götzendienst, den er lebt und fortführt.

Von aussen betrachtet, gibt die lange Regierungszeit dem Nordreich Israel Wohlstand und Stabilität.

Es gibt sogar eine Ausdehnung der Herrschaft. Damaskus und Hamat, werden von Jerobeam zurückerobert (2.Kö.15,28). Beide Städte sind Teil der Prophetie im Buch Amos.

Ussia war ein guter König, der gesündigt hat. Im Gegensatz dazu ist Jerobeam ein böser König, der auch etwas Gutes getan hat. Der Herr gebraucht ihn als Werkzeug, um Gebiete zurückzuerobern. Drei Gründe werden in 2.Könige 15 dafür genannt:

Der erste Grund: Das Wort des HERRN

2.Könige 15,25: Dieser eroberte das Gebiet Israels zurück, von Lebo-Hamat an bis an das Meer der Areva, (Totes Meer) nach dem Wort des HERRN, das er geredet hatte durch seine Knecht Jona, den Sohn Amittais, den Propheten aus Gat-Hepher.

Der zweite Grund: Das Mitleid des HERRN

2.Könige 15,26: Denn der HERR sah das so bittere Elend Israels, dass Mündige und Unmündige dahin waren und es keinen Retter für Israel gab.

Der dritte Grund: Das Versprechen des HERRN

2.Könige 15,27: Und der HERR hatte nicht gesagt, dass er den Namen Israels unter dem Himmel austilgen wolle; deswegen half er ihnen durch Jerobeam, den Sohn des Joas.

Zusammenfassung:

In Juda und Jerusalem gibt es scheinbar eine Blütezeit. Im Tempel dienen vortreffliche Männer. Es gibt Wohlstand und Frieden.

Trotz des schlimmen Götzendienstes gibt es auch im Nordreich durchaus Stabilität und Wachstum. Zu den Menschen dieser Zeit wird Amos gesandt.

Die Botschaft von Amos: Der HERR wird brüllen 1,2

Wir verbinden das Brüllen eines Löwen mit dem

„Widersacher, der Teufel, der umhergeht, wie ein brüllender Löwe und sucht wen, er verschlingen kann!“ 1Pt.5,8.

Der HERR brüllt nicht einfach nur, um zu verschlingen. ER gleicht einer Löwin, die um ihre Jungen kämpft. Unser Löwe ist zugleich das Lamm, das geschlachtet wurde. So lesen wir in Offb.5,5.6:

*Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe,
der aus dem Stamm Juda ist, die Wurzel Davids, um das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen!
Und ich sah und siehe in der Mitte des Thrones... stand ein Lamm, wie geschlachtet...!*

*Hosea 11,10: Sie werden dem HERRN nachfolgen, der brüllen wird, wie ein Löwe; wenn er brüllt, so werden die Söhne zitternd vom Meer herbeieilen.
Joel 4,16: und der HERR wird aus Zion brüllen und von Jerusalem her seine Stimme hören lassen, dass Himmel und Erde zittern; aber der HERR ist eine Zuflucht für sein Volk und eine feste Burg für die Kinder Israels.*

Kapitel 1,3- 2,16
Der HERR brüllt zum Gericht

Vorbemerkungen

Die Lehre des Herrn Jesus vom Balken und Splitter ist sogar bibelfernen Menschen bekannt. Landläufig sagen wir, dass man zuerst vor seiner eigenen Haustür kehren sollte. Amos wird anders geführt. Er beginnt bei den Völkern ausserhalb Israels und Judas. Aber auch dieses Vorgehen finden wir an anderer Stelle in der Schrift. Nathan geht ähnlich vor. Er berichtet von einer, im Verhältnis zu Davids Sünde, kleinen Ungerechtigkeit eines anderen. Als David darüber so richtig aufgebracht ist, überführt er ihn mit den Worten: *Du bist der Mann!* Bevor Amos auf die Sünden Judas und Israels zu sprechen kommt, beschreibt er Gottes Gericht an den anderen Völkern.

Beobachtungen

So spricht der HERR 1,3.6.9.11.13; 2,1.4.6 Jede einzelne der 8 Gerichtsankündigung wird mit diesen Worten eingeleitet.
Einige Ankündigungen enden mit einem zusätzlichen *...spricht der HERR 1,5.15; 2,3.16* In 1,8 lesen wir: *...spricht Gott, der Herr.*

Wegen drei und vier Übertretungen... 1,3.6.9.11.13.; 2,1.4.6

„Die numerische Zahlenfolge x, x+1 ist ein verbreitetes dichterisches Ausdrucksmittel in der hebräischen Poesie (vgl. Spr.3,18.21.29; Hiob 33,14) und bezeichnet hier das Vollwerden eines Masses“ (aus: Ungers grosses Bibelhandbuch)

Ob bei der Sündflut, dem Gericht über Sodom und Gomorrha, der Einnahme von Kanaan, immer gilt das gleiche Prinzip. Der HERR richtet, wenn das Mass der Sünde voll ist (1.Mose 15,26; Joel 4,13).

...werde ich es nicht abwenden... 1,3.6.9.11; 2,1.4.6

Es steht alleine in der Hand des HERRN, das Gericht abzuwenden. *Sünder in der Hand eines zornigen Gottes*, wie Jonathan Edwards es formulierte.

...weil sie... 1,3.6.9.11.13 ; 2,1.4.6.

An diesen Stellen benennt der HERR die Gründe für das konkrete Gericht. ER braucht niemanden Rechenschaft abzugeben. Dennoch tut Er es. Obwohl das Mass der Sünde voll ist, wird jeweils eine konkrete Sünde erwähnt. Es ist wohl der berühmte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt.

Beachte den Unterschied:

Bei Juda und Israel, seinem Volk, zählt der HERR anders. Hier erwähnt ER nicht nur eine Sünde!
Bei Juda sind es 3 und bei Israel sogar 9 Gründe, die zum Gericht führen.

...darum will ich ein Feuer... 1,4.7.10.12.14;2,2.5.

In Seiner Gerechtigkeit antwortet der HERR konkret auf die Sünden der Völker und Juda mit Feuer.

...so bringe ich schnell und unverzüglich euer Tun auf euren Kopf. Joel 4,4.

Bei Israel verfährt der HERR anders, wie wir in 2,13 lesen können:

Siehe ich will das Fortkommen bei euch hindern, wie ein Wagen am Fortkommen gehindert wird, der voller Garben ist.

Völker unter Gericht

- 1,3-5 Damaskus - Wegen Gräueltaten in Gilead: Gericht über Königshaus und Verbannung.
- 1,6-8 Philister - Gaza, Asdod, Askalon und Ekron sind vier der fünf Philisterstädte. Es gab noch eine fünfte Stadt namens Gat. Der König Ussia hatte diese schon zerstört.(2.Chr.26,6)
Die Misshandlung einer ganzen Bevölkerung bringt ihnen das Gericht. Damit richten sie sich selbst zugrunde.
- 1,9-10 Tyrus - Zwischen Tyrus und Israel bestand seit den Zeiten Davids ein Bund. Die Unterstützung von Hiram beim Tempelbau macht das besonders deutlich. Die Untreue gegenüber Israel bringt ihnen Gericht.
- 1,11-12 Edom - Auch hier ist es die feindliche Einstellung zu Juda und Israel, die der HERR nicht mehr toleriert.
- 1,13-15 Ammon - Es ist die schwere Misshandlung von Schwangeren, auf die der HERR mit Gericht antwortet.
- 2,1-3 Moab - Der HERR richtet die Völker nicht nur in ihrem Verhalten gegenüber Seinem Volk. Dass der Leichnam des Königs von Edom mit Feuer verbrannt wurde, macht das Mass des Gerichtes für Moab voll!

Juda und Israel unter Gericht (2,4-16)

Es gelten die gleichen Prinzipien, wie bei den anderen Völkern. Das Mass der Sünden ist voll. Und ihr Tun fällt auf ihren Kopf zurück. Dennoch ist der HERR schärfer in seinem Urteil. Es geht um sein Volk. Es geht um seinen Bund. Der HERR richtet in diesem Fall nicht zuerst die konkreten Taten, sondern die Haltung. Der Prophet deckt auf, dass die äusserliche Blütezeit, keine tiefgreifende Veränderung mit sich gebracht hat.

Das Gericht über Juda ist unabwendbar,
weil sie

- *das Gesetz verachtet*
- *seine Satzungen nicht bewahrt haben*
- *sich durch ihre Lügen verführen liessen*

Es ist der König Nebukadnezar, der dieses Gericht etwa 150 Jahre später bei der Einnahme Jerusalem ausführen wird.

Die Gründe, welche der HERR gegen Israel aufführt, zeigen den Verfall vom Volk Gottes. Seit über 200 Jahren darin geübt, der Stimme des HERRN nicht zu gehorchen, wird die Sünde zur Gewohnheit.

Das Gericht über Israel ist unabwendbar,
weil sie

- *den Gerechten um Geld verkaufen*
- *den Armen für ein paar Schuhe verkaufen*
- *gierig sind (auf Kosten Armen)*
- *Wehrlose misshandeln*
- *Hurerei treiben, um den Namen des HERRN zu entheiligen (was soviel bedeutet, als wenn sie es als Gottesdienst deklarieren)*
- *sich auf gepfändeten Kleidern strecken neben jedem Altar und*
- *Wein vertrinken von auferlegten Abgaben im Haus ihrer Götter!*

Das gepfändete Kleid durfte nicht über Nacht behalten werden (2.Mose 22,25.26) Diese Auflistung offenbart den Zusammenhang zwischen Habgier, Götzendienst und der Verachtung von Schwachen. Diese Mischung führt zweifellos zum Gericht.

Bevor der HERR noch zwei weitere Gründe für das Gericht nennt, erinnert ER daran,

- wie ER die Amoriter vor ihnen vertrieben hat. 2,9
- wie ER sein Volk aus Ägypten und durch die Wüste in das Land geführt hat. 2,10
- wie ER seinem Volk Propheten und Nasiräer (Gott geweihte 4.Mo.6,2f.) erweckt hat.

Israel vergreift sich nicht nur an den Schwachen und lädt damit Gericht auf sich. Die von Gott erwählten Boten des HERRN werden bekämpft.

- *Ihr habt dem Nasiräer Wein zu trinken gegeben. (Womit er sein Gelübde verletzte.)*
- *und dem Propheten geboten: Ihr sollt nicht weissagen! 2,12*

Kapitel 3: Der HERR brüllt, um Sein Volk zu erziehen

Der HERR gibt Israel wegen seiner besonderen Stellung eine besondere Erziehung:

3,2: Nur euch habe ich ersehen von allen Geschlechtern der Erde, darum will ich alle eure Missetaten an euch heimsuchen.

Der HERR allein ist verantwortlich für die Erziehung seines Volkes:

3,6: Geschieht auch ein Unglück in der Stadt, das der HERR nicht gewirkt hat.

Der HERR erzieht, indem ER seine Absichten deutlich mitteilt:

3,7: Nein, Gott der HERR, tut nichts, ohne dass er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten offenbart hat.

Der HERR erzieht, indem ER die Übertretungen Israels heimsucht:

3,14: An dem Tag, da ich die Übertretungen des Hauses Israel an ihnen heimsuche...

Kapitel 4: Der HERR brüllt, aber Israel kehrt nicht um

Mit einer Selbstverständlichkeit reagieren die Propheten auf das Brüllen des HERRN. In 3,8 beschreibt Amos das so:

Der Löwe brüllt, wer sollte sich nicht fürchten? Gott, der HERR redet, wer sollte nicht weissagen?

In diesem Kapitel wird das Brüllen des HERRN durch Naturkatastrophen, Kriege und Epidemien noch verstärkt.

...dennoch seid ihr nicht zu mir umgekehrt! 4,6.8.9.10.11 Das ist der traurige Refrain dieses Kapitels! Nachdem er ein letztes Mal erklingt, finden wir unseren Schlüsselvers in 4,12:

Darum will ich so mit dir verfahren, Israel! Weil ich so mit dir verfahren will, so mache dich bereit, deinem Gott zu begegnen, Israel!

Kapitel 5: Der HERR brüllt: Sucht mich!

Durch Vers 1-17 zieht sich ein neuer Refrain. Es ist ein Refrain der Gnade im drohenden Gericht.

Sucht mich, so werdet ihr leben! 5,4.6

Sucht das Gute, nicht das Böse, damit ihr lebt;

dann wird der HERR so mit euch sein, wie ihr es immer sagt! 5,14

5,18-27: Was wir nicht suchen sollen!

- 5,18-28 Den Tag des HERRN sollen wir nicht herbeisehnen. Er ist Finsternis und nicht Licht. Wer sehnt sich schon nach der Begegnung mit einem Bären oder einer giftigen Schlange?
- 5,21-27 Für einen oberflächlichen Gottesdienst sollen wir keine Anerkennung des HERRN suchen! Er hat kein Wohlgefallen daran!

Kapitel 6: Der HERR brüllt gegen die Sorglosen

Jeder brüllende Löwe versetzt uns in Sorge. Wie steht es mit dem Brüllen des HERRN? Durch dieses Kapitel zieht sich die Klage über die Sorglosen im Volk.

Wehe den Sorglosen in Zion und den Sicherem auf dem Berg von Samaria ...6,1

Diese Sorglosen pflegen sich selbst und die Kultur...*aber um den Schaden Josephs kümmern sie sich nicht! 6,6*

Selbst in Trauerhäusern hat der HERR keinen Platz mehr: *Still, denn der Name des HERRN soll nicht erwähnt werden! 6,10*

...und dass ihr euch über Nichtiges freut...6,13

Diese Art von Sorglosigkeit hasst der HERR. Er verabscheut den Hochmut Jakobs und gibt Ihre Stadt deshalb preis! (6,8)

Kapitel 7: Der HERR brüllt - Amos betet

Amos gibt nicht nur die Gerichtsbotschaften wider. Er tritt für Israel ein. Und erreicht damit das zwei Mal das Mitleid des HERRN. Und der HERR wendet das angekündigte Gericht ab. (7,1-9)

Amos ist ein demütiger Mann. Sein Auftreten erinnert an Johannes, den Täufer. Trotz seiner herausragenden Stellung, hält er sich selbst nicht für einen Propheten (7,14). In seinen eigenen Augen ist er der Viehhirt und Züchter von Maulbeerfeigen geblieben.

Wahre Demut darf niemals mit Feigheit verwechselt werden. Freimütig gibt er denen, die ihn verfolgen, das Wort des HERRN weiter.

Kapitel 8: Der HERR brüllt: Die Zeit ist reif

Der Refrain in diesem Kapitel lautet: *An jenem Tag 8,3.9.13*

Am Tag des Gerichts wird die Allwissenheit des HERRN zu spüren sein:

Der HERR hat geschworen bei sich, dem Ruhm Jakobs: Niemals werde ich eine ihrer Taten vergessen!

Der HERR richtet nicht nur durch Zerstörung. Er richtet auch durch Verweigerung.

...da werde ich einen Hunger in das Land senden...danach, das Wort des HERRN zu hören.

Da wird man....umherziehen, um das Wort des HERRN zu suchen, und wird es doch nicht finden.

Kapitel 9: Der HERR brüllt: Ich will und ich werde!

Aber ich will das Haus Jakob nicht ganz vertilgen, spricht der HERR. 9,8

An jenem Tag, will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten...9,11 (Apg.15,16.17)

...und alle Heidenvölker, über die mein Name ausgerufen worden ist...9,12

Und ich will das Geschick meines Volkes wenden... 9,14

*Und ich werde sie einpflanzen in ihr Land; und sie sollen aus ihrem Land,
das ich ihnen gegeben habe, nicht mehr herausgerissen werden! spricht der HERR, dein Gott.*

9,15